



Kinder als Mitfahrer

- Nehmen Sie andere Kinder im Auto nur mit, wenn es **vorher mit den Erziehungsberechtigten abgesprochen** wurde! Schließlich wollen Sie auch nicht, dass Ihr Kind ohne Absprache bei jemandem einsteigt!
- Sichern Sie **alle mitfahrenden Kinder** immer mit altersentsprechenden Kindersitzen. Sie tragen die Verantwortung! Erst ab 12 Jahren bzw. einer Körpergröße von 150 cm dürfen Kinder lediglich mit dem „Erwachsenengurt“ gesichert werden.
- **Fahren Sie in Kindergärten- und Schulgegen den langsam** und aufmerksam und rechnen Sie mit spontanen Handlungen der Kinder, z.B. dass sie plötzlich auf die Fahrbahn treten.
- Lassen Sie die Kinder an der zur **Fahrbahn abgewandten Seite ein- und aussteigen**.
- Halten Sie hierbei mit Ihrem Fahrzeug **nicht auf dem Gehweg!** Stellen Sie Ihr Auto vor allem an Kindergärten und Schulen so ab, dass es weder die Sicht behindert noch den Gehweg versperrt. Fußgänger könnten dadurch gefährdet werden!



Weitere Informationen

www.gib-acht-im-verkehr.de
www.polizei-beratung.de
www.kelly-insel.de
www.ukbw.de

Die gesetzliche Unfallversicherung

Alle Kinder in Tageseinrichtungen (Krippen, Horte, Kindergärten, Kindertagesstätten) sowie alle Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen sind gesetzlich unfallversichert. Für sie ist die Unfallkasse Baden-Württemberg der zuständige Unfallversicherungsträger. Es brauchen keine Versicherungsanträge gestellt oder gar Versicherungsprämien bezahlt werden. Die Kinder sind automatisch versichert. Die Beiträge bezahlen die Kommunen oder das Land.



IMPRESSUM:

Landeskriminalamt BW – Zentralstelle Prävention
 Koordinierungs- und Entwicklungsstelle
 Verkehrsunfallprävention (KEV)
 Konrad-Adenauer-Str. 30 • 72072 Tübingen
kev-bw@gib-acht-im-verkehr.de
 4. Auflage Oktober 2014



Stempelfeld:



Der sichere Schulweg

Tipps für Eltern und Kinder



Überqueren der Fahrbahn



STEHEN:

- Vor dem Überqueren müssen Sie mit Ihrem Kind am Bordstein („Stopstein“) stehen bleiben. Dabei sollten Sie ca. 20 cm Entfernung zur Fahrbahn einhalten.

- Am Zebrastreifen soll Ihr Kind zusätzlich die Hand nach vorne ausstrecken, damit die Autofahrer es deutlicher erkennen können.

HÖREN:

- Üben Sie mit Ihrem Kind auf verkehrsrelevante Geräusche zu achten und deren Wichtigkeit zu beurteilen.

SCHAUEN:

- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind vor jeder Straßenüberquerung, auch am Zebrastreifen und an der Ampel, immer aufmerksam nach beiden Seiten schaut (erst links schauen, dann rechts schauen).

GEHEN:

- An Stellen ohne Querungshilfe: Achten Sie darauf, dass Ihr Kind erst geht, wenn es sicher ist, dass es die Straße gefahrlos überqueren kann.
- An Fußgängerampeln: Gehen Sie mit Ihrem Kind erst über die Straße, wenn die Ampel grün ist und die Fahrzeugführer warten. Überqueren Sie die Straße zügig und gehen Sie auch dann weiter, wenn die Fußgängerampel während dem Überqueren rot wird.
- An Zebrastreifen: Gehen Sie erst, wenn die Straße frei ist oder die Fahrzeuge stehen.



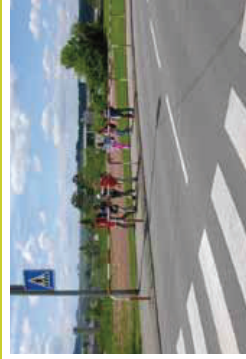
GIB ACHT IM VERKEHR.

www.gib-acht-im-verkehr.de

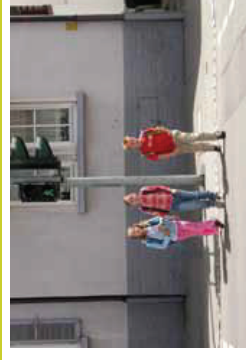


Tipps zum „Sicheren Schulweg“

- **Trainieren Sie den Schulweg** mit Ihrem Kind einige Wochen, bevor es diesen selbstständig gehen soll. Überfordern Sie hierbei Ihr Kind nicht, sondern arbeiten Sie ruhig und mit vielen Wiederholungen. Erklären Sie dabei Ihrem Kind immer wieder, was Sie tun und warum das wichtig ist.
- **Informieren Sie sich** hierzu bei Ihrer Schule über den „Schulwegplan“, der Ihnen sichere Wege empfiehlt. Wählen Sie diese sicheren Wege, auch wenn Sie vielleicht einen kleinen Umweg in Kauf nehmen müssen.
- **Wecken Sie Ihr Kind morgens rechtzeitig.** Zeitdruck und Hektik können sich auf das Verhalten im Straßenverkehr negativ auswirken. Ein gesundes Frühstück für die andauernde Konzentrationsfähigkeit ist ebenso von großer Bedeutung.
- Halten Sie Ihr Kind zur **Pünktlichkeit** an, um Unregelmäßigkeiten erkennen und frühzeitig handeln zu können.
- Achten Sie auf **eine gut sichtbare Kleidung** Ihres Kindes im Straßenverkehr. Die Erkennbarkeit kann durch helle Kleidung und **Reflektoren** wesentlich unterstützt werden.
- **Lassen Sie Ihr Kind mit anderen Kindern in Kleingruppen gehen.** Vereinbaren Sie mit den Kindern, dass sie aufeinander warten und zusammen bleiben sollen. Stärken Sie hierbei das Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühl der Kinder.



- Achten Sie darauf, dass die Kinder **genügend Abstand zur Fahrbahn** halten und **weder auf dem Bordstein balancieren** noch grundlos auf der Fahrbahn laufen, z.B. obwohl ein Gehweg vorhanden ist!
- **Benutzen Sie Fußgängerampeln oder Zebrastreifen**, auch wenn diese einen kleinen Umweg bedeuten. Üben Sie aber auch das Überqueren der Straße an Stellen ohne diese Hilfen.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass Autofahrer auch Fehler machen. Das bedeutet: Selbst bei grünem Signal oder am Zebrastreifen erst loszugehen, wenn erkannt wurde, dass die **Autofahrer wirklich anhalten!**
- Machen Sie Ihr Kind darauf aufmerksam, dass man **von Fahrzeugen** - und ganz besonders von Bussen und LKW - **viel Abstand halten** muss. Die Fahrer können Fußgänger an vielen Stellen rund um das Fahrzeug nicht sehen (sogenannte „Tote Winkel“).
- Üben Sie mit Ihrem Kind, wie es sich verhalten soll, wenn der **Gehweg durch parkende Fahrzeuge oder Mülltonnen blockiert** ist und es deshalb auf die Fahrbahn ausweichen muss.
- **Suchen Sie zusammen mit Ihrem Kind „sichere Orte“ in der Umgebung.** Das sind Orte, an denen



Zudem ist wichtig

- Kinder sollen im Alltag **respektiert werden** und **Selbstvertrauen** entwickeln können.
- Sie sollen lernen ihre **Gefühle** wahrzunehmen, auf diese zu vertrauen und diese auszudrücken.
- Kinder sollen wissen, dass es **„gute“ und „schlechte“ Geheimnisse** gibt. Geheimnisse, bei denen man ein schlechtes Gefühl hat, soll man unbedingt weiter erzählen! Das ist kein „Petzen“ und hilft dabei, Missstände und Probleme wahrzunehmen und zu ändern.
- **Sprechen** Sie mit Ihrem Kind über Alltagserlebnisse, angenehme und unangenehme. Ihr Kind sollte über Erlebnisse sprechen können, die ihm „komisch“ vorkommen. Nehmen Sie am Alltag Ihres Kindes teil und stehen Sie ihm als **Vertrauensperson** zur Seite.
- Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es auch gegenüber jedem Erwachsenen **NEIN** sagen darf und sich Hilfe holen soll, wenn andere seine Grenzen nicht respektieren.
- Kinder sollen eine **altersgerechte sexuelle Aufklärung** erfahren, um sexuelle Übergriffe erkennen zu können.

- Ihr Kind in Notfällen (bei Unfällen, Belästigungen, Bedrohungssituationen, usw.) hinwenden darf, wie z.B. „Kelly-Inseln“, „Notinsel“, Läden, öffentliche Einrichtungen, Adressen von Freunden. Diese Stellen sollten von Ihnen benannt und vor Ort aufgezeigt werden.
- **„Was wäre wenn ...?“** Sprechen Sie mit Ihrem Kind immer wieder darüber, wie es sich verhalten soll, wenn sich z.B. der Freund beim Sturz verletzt, man als Erster Feuer entdeckt, eine ältere Person einen Schwächeanfall hat, ...
- Lassen Sie Ihr Kind **Selbstständigkeit im Alltag** immer wieder üben: Die Brezel selbst zu kaufen bedeutet mit Verkaufspersonal zu kommunizieren - diese wichtige Übung schafft Selbstvertrauen.
- **Grundvereinbarungen:** Sprechen Sie mit Ihrem Kind ab, ob es ohne Ihre Zustimmung etwas annehmen oder mit jemandem mitgehen bzw. mitfahren darf - egal, ob derjenige bekannt oder unbekannt ist. Dies betrifft besonders die Situation, in der Ihr Kind ohne Sie unterwegs ist. Ihr Kind kann sich nur dann richtig verhalten, wenn Sie mit ihm diese Absprachen treffen und üben, **bevor** es seine Wege ohne Erwachsenenbegleitung geht.